Projektdokumentation

Projekt 2020: Ende der Erwerbsarbeit – den Übergang gestalten.
Eine Entscheidungs- und Orientierungshilfe

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

HESSEN
Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen im Rahmen des Weiterbildungspakts

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 5

2. Einladungsflyer
Das Ende der Erwerbsarbeit – den Übergang gestalten 7

3. Ergebnisdarstellung 9

4. Einladungsflyer zum themenspezifischen Tagesseminar
Der Renteneintritt – gesetzliche Rahmenbedingungen und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten 15

5. Vortrag von Sandro Witt, stellv. Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen
Zur aktuellen Sozialpolitik und dem Schwerpunkt Rentenpolitik ... 17

6. Vortrag von Steffen Spengler, Arbeitnehmerberater der Soka-Bau
Die Rente und ihre Gestaltungsmöglichkeiten 27

7. Einflüsse der Pandemie auf den Projektverlauf 39

Impressum

Herausgeberin:
Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V.

Titelbild: rh2010 – stock.adobe.com

Gestaltung: Ulrich Klein, K.Design, Wiesbaden

im Dezember 2020

© Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V.

1. Einleitung

Der Übergang von der Erwerbsarbeit in die Lebensphase nach der Erwerbsarbeit ist in seiner Umsetzung von zahlreichen sozialen, ökonomischen und individuellen Faktoren abhängig. Von den Betroffenen allein ist es nur schwer zu leisten, alle individuellen, ökonomischen wie gesellschaftspolitisch relevanten Faktoren und Einflussgrößen zur Entscheidungsfindung in Bezug auf die Gestaltung des Übergangs zu erfassen. Fragen zur sinnvollen Nutzung eigener zeitlicher Ressourcen, die Angst vor dem Verlust sozialer Kontakte, der Wunsch nach Orientierung zu eigenem Bedarf und Angeboten an Qualifikation sowie zur individuellen Weiterentwicklung und die Beschäftigung mit der veränderten sozialen und gesellschaftlichen Rolle stehen im Mittelpunkt.

Das Projekt, das vom ver.di Bildungswerk Hessen von Januar bis Dezember 2020 durchgeführt wurde, richtete sich an eine Personengruppe, die zum großen Teil noch in einem Beschäftigungsverhältnis steht. In Form eines ganzheitlichen, methodisch aufeinander abgestimmten Bildungs- und Beratungsangebotes sollte den Teilnehmenden in einer komplexen Übergangssituation Orientierung, Beratung und eine Entscheidungshilfe geboten werden.

In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank unseren Referenten Arnulf Greimel und Thomas Markhof, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement maßgeblich zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Dabei erwies sich der breit gefächerte Bildungshintergrund der Referenten mit ihrer Coachingkompetenz auf Basis der Themenzentrierten Interaktion auf der einen Seite und ihrer gesellschaftspolitischen Orientierung auf der andren Seite als gute Voraussetzung für eine vielschichtige Bearbeitung einer komplexen Aufgabenstellung.

2. Der Einladungsflyer

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Das Ende der Erwerbsarbeit – den Übergang gestalten
Eine Entscheidungs- und Orientierungshilfe

Der Übergang von der Erwerbsarbeit in den Ruhestand bewegt uns auf vielen Ebenen: Die Zwänge des Arbeitsverhältnisses fallen weg, unsere Rolle und unser Stellenwert in der Gesellschaft verändern sich, und es erschließen sich Freiräume, die es zu nutzen gilt. Die Anforderungen der Gruppen und Organisationen, denen wir angehören, wandeln sich. Alte und neue Wünsche werden wach, und auch die finanziellen Bedingungen verändern sich.

Der Übergang in den Ruhestand ist planbar und vielfältig gestaltbar, auf allen Ebenen haben wir Möglichkeiten der Steuerung: Die Pflege von Beziehungen, das Verfolgen von Themen, der Einsatz für Mitmenschen oder Aufgaben oder eine berufliche Beschäftigung in anderer Form – das alles sind Ebenen, auf denen wir uns im Übergang neu erfinden können. Es wird deutlich: die Entwicklung unseres eigenen Zukunftsmodells ist eine vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe!

Ziel unseres Angebotes ist die Erarbeitung und Umsetzung einer individuellen Strategie zum Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Es gliedert sich in drei Teile, die zeitlich versetzt in zwei Gruppen durchgeführt werden. Den Einstieg zum Thema bildet ein Wochenseminar, das vom Hessischen Sozialministerium als Bildungsurlaub anerkannt ist. Im Anschluss bieten wir jedem Teilnehmer zwei individuelle Coachings zur Begleitung der Umsetzung der erarbeiteten Planungsschritte. Im dritten Teil veranstalten wir ein Tagesseminar zur Vertiefung ausgewählter Themen.

Unser kostenfreies Angebot ist nur in Gänze wahrnehmbar und nicht modular aufgebaut und wählbar.

1. Der Bildungsurlaub

In unserem Bildungsurlaub bieten wir mit einer Kombination von Austausch in der Gruppe, individueller Reflexion, inhaltlicher und methodischer Orientierung einen guten Rahmen zur bewussten Entwicklung eines individuellen Lebensmodells für den Übergang. Dabei werden auch gesellschaftliche Entwicklungen, die aktuelle Lebenssituation und die eigene Biographie wichtige Orientierungspunkte sein. Aber auch die Auswirkung der individuellen Entscheidungen bezüglich einer neuen Rolle auf das soziale und ökonomische Zusammenleben soll thematisiert werden. Ziel der Woche ist die Entwicklung eines individuellen, gut durchdachten Konzepts für den Übergang und die Zeit danach.

Themenschwerpunkte:

- Analyse der derzeitigen Lebenssituation
- Klärung von Anforderungen und Wünschen in Bezug auf ein neues Lebensmodell
- Entwicklung eines konkreten Modells für die eigene Person
- Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen
- Kennenlernen von Methoden und Angeboten zur individuellen Weiterentwicklung

Bildungsurlaub 1 oder 2 – Termine:

BU 1: **29.06.-03.07.2020** im Kresshotel Bad Soden-Saalmünster **Anmeldung**

BU 2: **07.09.-11.09.2020** im Hotel Kurhaus Ochs in Schmitten **Anmeldung**

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

2. Das Coaching

Für die konkrete Umsetzung sind Entscheidungen zu treffen, Gespräche zu führen und Aushandlungsprozesse zu bewältigen. Diesen dynamischen Prozess begleiten wir mit individuellem Coaching das die Neuorientierung und den darauf folgenden Entwicklungsprozess begleitet.

Im Mittelpunkt werden dabei diese Fragen stehen: Wie können eigene Wünschen und Hoffnungen geklärt und realisiert werden? Wie können die gewünschten Veränderungen im Übergangsprozess konkret gestaltet werden und welche neue Handlungsmöglichkeiten lassen sich dabei eröffnen? Welche Entscheidungen sind dabei zu treffen und welche Rolle spielen dabei die Erwartungen und die Unterstützung von Menschen oder Organisationen im individuellen Umfeld? Hier bietet das Coaching Begleitung und gezielte Unterstützung an.

Die zwei anderthalbstündigen Termine für das Coaching werden im Anschluss an den Bildungsurlaub individuell abgestimmt.

3. Das themenspezifische Tagesseminar

Im Rahmen der Bildungsurlaubsseminare werden oft Themenfelder angesprochen, zu denen eine Vertiefung sinnvoll ist. Wir werden ein Themenfeld zur Vertiefung auswählen, zu dem wir dann ein eintägiges Seminar anbieten. Dazu laden wir einen Referenten mit spezifischem Fachwissen ein, zum Beispiel zu Themen wie Renten- oder Arbeitszeitmodelle.

Die Leitung des Programms

Um Kontinuität in Bezug auf Thema und Prozess zu garantieren, werden die Bildungsurlaubsseminare und das Coaching von denselben Referenten geleitet, das themenspezifische Seminar wird von einem der jeweiligen Referenten begleitet.

Arnulf Greimel
OE-Berater, Supervisor und Coach, Lehrer für Life-Coaching und für Themenzentrierte Interaktion (Graduierung)

Thomas Markhof
Organisationsentwickler, Coach und TZI-Gruppenleiter (Diplom)

Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e.V.
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt
Tel: 069 25 69-19 04 · Fax: 069 25 69-19 89
E-Mail: info@verdi-bw-hessen.de

HESSEN

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen im Rahmen des Weiterbildungspakts

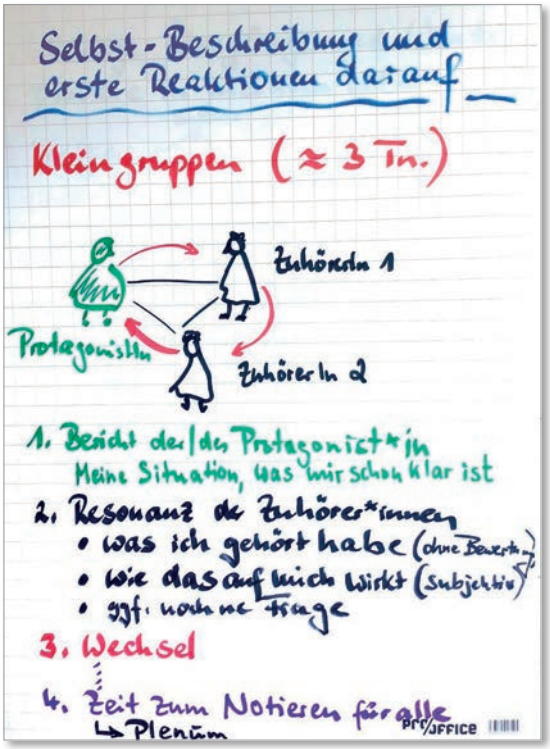
Infos Alle Informationen zum Projekt sind auch online abrufbar

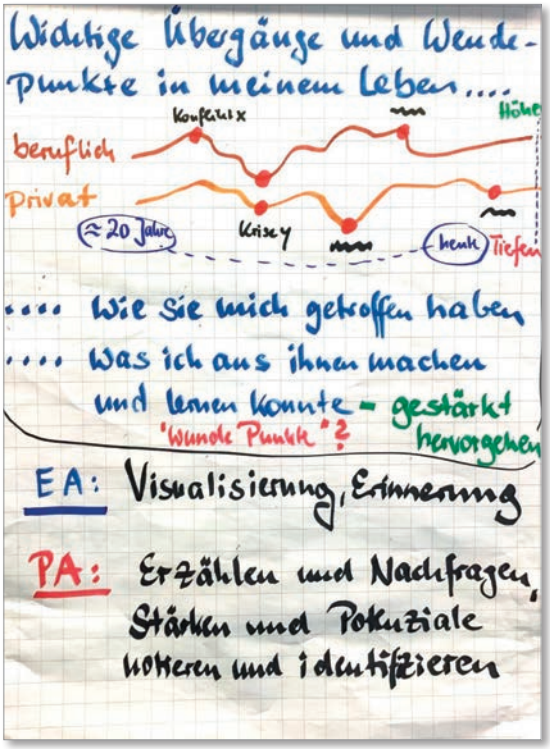
3. Ergebnisdarstellung

Das ver.di Bildungswerk Hessen konnte mit dem Projekt inhaltlich wie methodisch durch die Verknüpfung von Formaten, Themen und Betrachtungsebenen Neuland beschreiten. Die Verbindung unterschiedlichster Betrachtungsebenen im Zusammenhang mit der Ausrichtung auf eine alterstechnisch begrenzte Zielgruppe, die Einbeziehung von biografischen, beruflichen, finanziellen, sozialen und gesellschaftspolitischen Dimensionen in Bezug auf einen selbstgestalteten Entscheidungsprozess ist eine komplexe Herausforderung für die Betroffenen, die einen bewussten und selbstreflektierten Entscheidungsprozess wünschen.

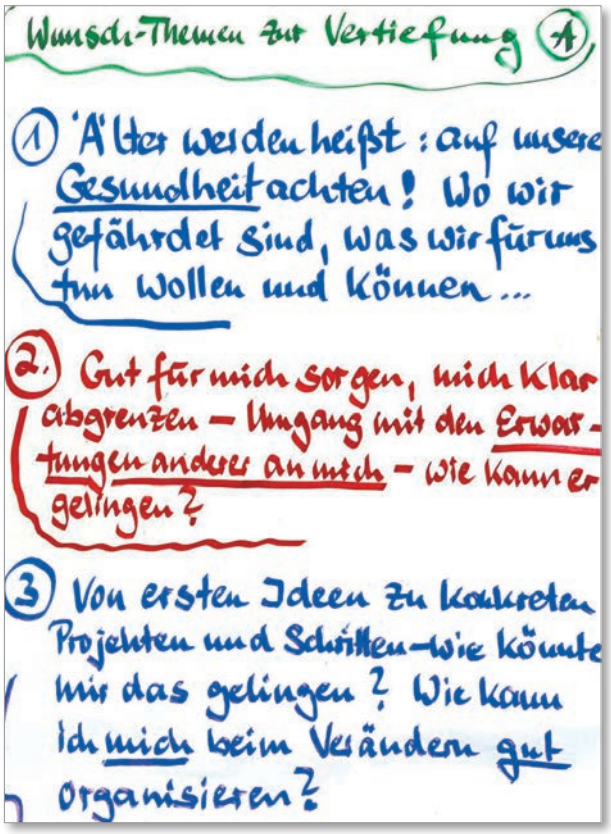
Der Anspruch, Beschäftigte in oder nach ihrem Übergang in einem solchen Prozess zu begleiten, impliziert eine inhaltliche wie methodische Variabilität und Vielfältigkeit und somit an den sehr unterschiedlichen Bedürfnislagen der Teilnehmenden orientiertes Angebot. Das Spektrum der vor Ort mit Teilnehmenden vertretenen Entwicklungsphasen reichte von zehn Jahren vor bis kurz nach Übergang aus dem Erwerbsleben mit unterschiedlichsten Formen und Perspektiven bezüglich der eigenen Erwerbsarbeit.

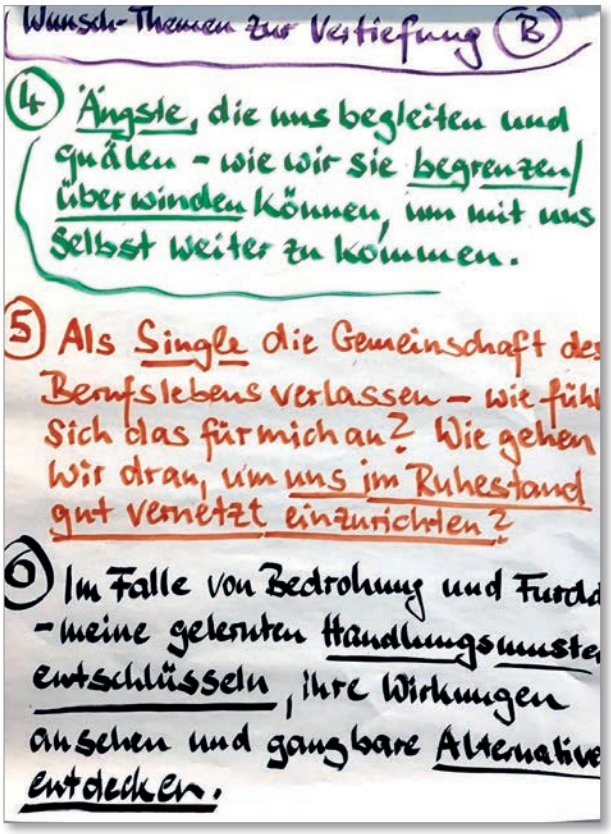
Es erwies sich als zielführend, das breite Themenfeld von der Reflexion der eigenen Biografie und Bezug auf die persönliche Entwicklung und arbeitsweltliche Bezüge, den Stellenwert der Einbindung in soziale Gruppen, die Prüfung finanzieller Rahmenbedingungen bis zur nüchternen Betrachtung von gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischer Aspekte als Entscheidungsgrundlage für den angestrebten Wandel der eigenen Lebensführung zu anzuschauen.





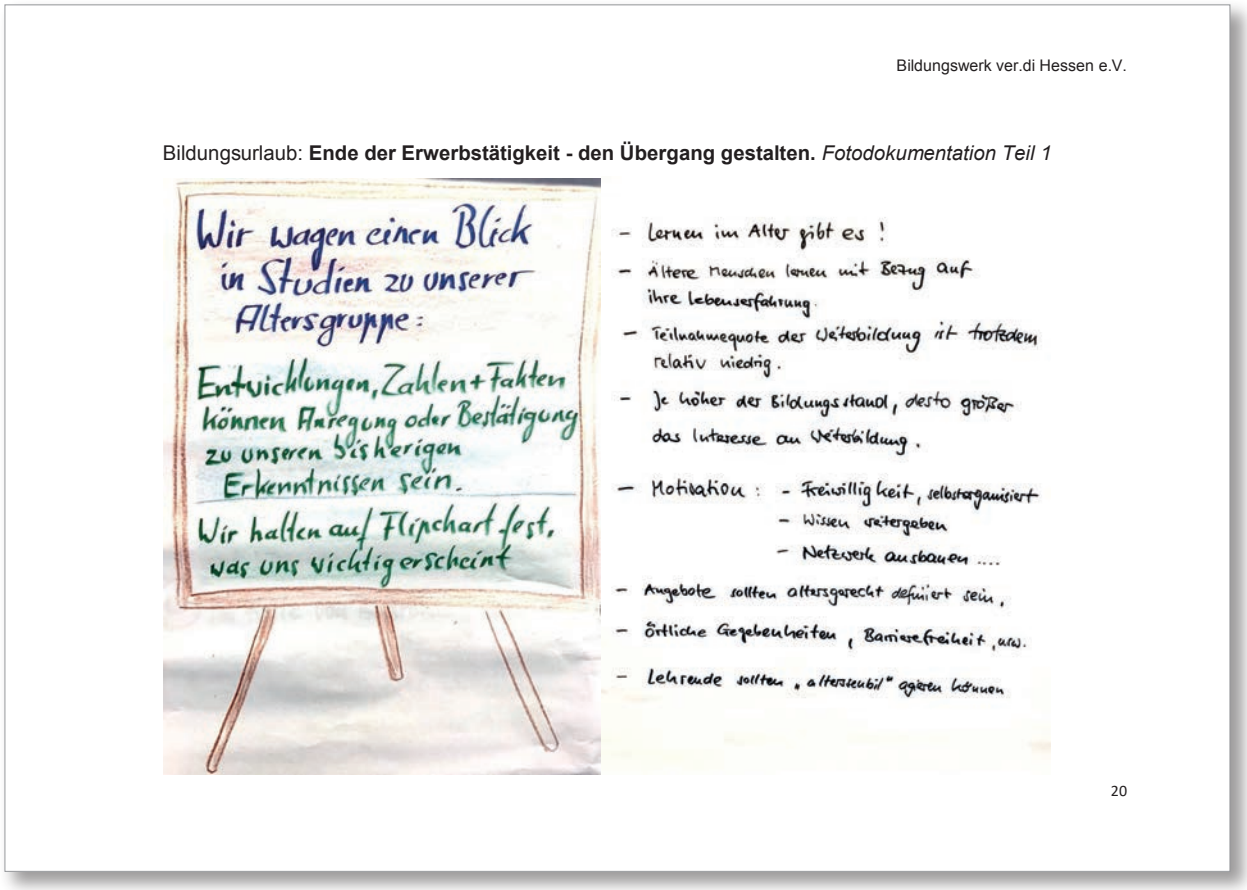
In diesem Vorgehen zeigte sich eine sehr unterschiedliche Gewichtung der genannten Themen und vielfältiger Bedarf der Reflexion der eigenen Situation. Die Intensität der Beschäftigung mit dem Thema in Bezug auf die Gestaltung des eigenen Prozesses konnte durch die gewählte ganzheitliche Betrachtung auf Grundlage von unterschiedlichen Methoden und Formen des Austausches produktiv für die Gruppe genutzt werden.





Die gewählte Methodenvielfalt mit Input, Einzel-, Kleingruppe- und Plenumsarbeit, die Auswertung von Studien und gegenseitige Beratung in der Gruppe sowie die Möglichkeit zum gezielten und professionellen Coaching bedeuteten für die Teilnehmenden neben dem Wissenserwerb und Austausch auch die Chance einer persönlichen Weiterentwicklung hinsichtlich eines prozesshaften Denkens und Methoden der Entscheidungsfindung.

Durch die Möglichkeit, sich im Orientierungsseminar mit unterschiedlichen Einzelaspekten vertieft auseinanderzusetzen und eine Entscheidung in Bezug auf die Gestaltung des eigenen Übergangs zu treffen oder, wie in vielen Fallbeispielen vorgekommen, zu überprüfen, um anschließend den beschlossenen Prozess weiter zu verfolgen, konnten die Herausforderung des Übergangs in die Rente als persönlicher Entwicklungsschritt gesehen werden. Das Angebot, zu einem gemeinsam gewählten Teilaspekt einen vertiefenden Wissensinput zu erhalten, öffnete den Blick für den Weiterbildungsbedarf über die Berufstätigkeit hinaus.



Der methodische Dreischritt des Projektes

- Orientierungsseminar - in einer festen Gruppe im Wochenseminar
- Coaching – als Weiterführung oder frei nutzbares individuelles Beratungsangebot
- Themenseminar – mit einem vertiefen Betrachtung des politischen Umfelds und der aktuellen Regelungen und Möglichkeiten zu den aktuellen Rahmenbedingungen im Bereich Verrentung

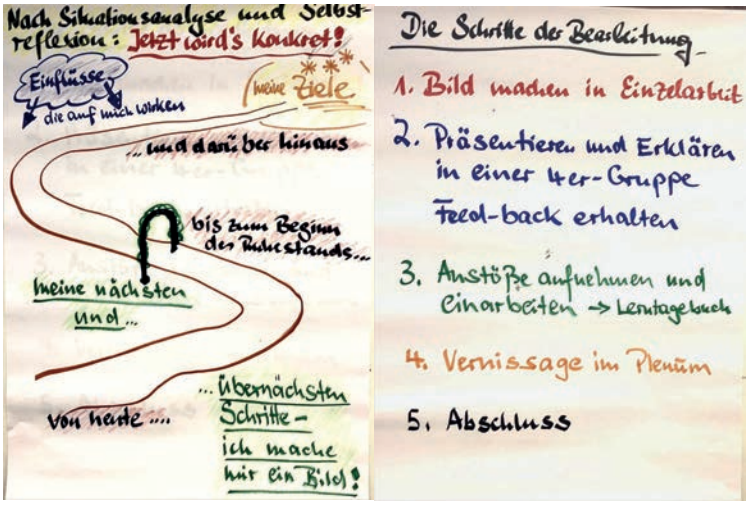
wurde aufgrund der implizierten Möglichkeit, die unterschiedlichen individuellen Bedarfe mit verschiedenen Angeboten zu bedienen und sich dabei zusätzlich mit anderen Teilnehmenden austauschen zu können, sehr geschätzt. Es wurde selbstbewusst Einfluss auf Methoden und Themenschwerpunkte im Orientierungsseminar genommen.

Die Arbeitsform im Orientierungsseminar zeigte, dass Teilnehmende in erstaunlich vielen Bereichen für die eigene Entscheidungsfindung bereits eine gute Orientierung mitbrachten, einige gar mit Expertenwissen aufwarten konnten. Hierbei sind das Interesse und der Bedarf an einer Reflexion von gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen hervorzuheben.

In einer lebendigen Gruppendynamik im Orientierungsseminar bildeten sich zahlreiche themenzentrierte Untergruppen, deren Beratungsleistung und Ergebnisse oftmals ein hohes Niveau zeigte und relevante Lösungsansätze und Strategien produzierten. Dies kann als gute Orientierung für den weiteren Entwicklungsprozess in Bezug auf eigenständige und reflektierte Entscheidungsprozesse gewertet werden.

Bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Bildungsurlaub: **Ende der Erwerbstätigkeit - den Übergang gestalten.** *Fotodokumentation Teil 2*



5

Bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Bildungsurlaub: **Ende der Erwerbstätigkeit - den Übergang gestalten.** *Fotodokumentation Teil 2*

13

Persönlichkeitsbezogene Inputs erweiterten die Bereitschaft der selbstkritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Person. Die Angebote von individuellem Coaching mit den Trainern außerhalb des Orientierungsseminars fanden, insbesondere bei Teilnehmenden, die hier keinen Platz bekommen hatten, auch über mehrere Termine großes Interesse. Die Themenfindung war prozessorientiert gestaltet und durch die Anliegen der Teilnehmenden bestimmt.

4. Einladungsflyer zum themenspezifischen Tagesseminar

Seminar-Nr. WB 3-20

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Termin: 5. Dezember 2020

WEB-SEMINAR

Der Renteneintritt –

gesetzliche Rahmenbedingungen und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

Der Übergang von der Erwerbsarbeit in den Ruhestand bewegt uns auf vielen Ebenen: Die Zwänge des Arbeitsverhältnisses fallen weg, unsere Rolle und unser Stellenwert in der Gesellschaft verändern sich und es erschließen sich Freiräume, die es zu nutzen gilt. Alte und neue Wünsche werden wach und auch die finanziellen Rahmenbedingungen verändern sich.

Neben den individuellen Aspekten hat das Thema aber auch eine gesellschaftspolitische Dimension: Die Rahmenbedingungen beim Renteneintritt wurden durch gesellschafts- und arbeitsmarktpolitische sowie ökonomische Entwicklungen und gesetzgeberische Maßnahmen verändert. Die Bedeutung der betroffenen Personengruppe wächst mit ihrer Anzahl, verschiedene gesellschaftliche, wie ökonomische Interessensvertreter*innen nehmen Einfluss auf die Entwicklungen.

In unserer Veranstaltung werden wir zunächst einen Blick auf die aktuellen renten- und sozialpolitischen Entwicklungen werfen und hierbei die Interessenslagen in Politik, Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft darstellen und erläutern. Dabei sollen Themen wie Rentenniveau, Altersarmut, Grundrente, Finanzierung von Sozialkosten und gewerkschaftliche Positionen im Mittelpunkt stehen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den konkreten individuellen Bedingungen und Möglichkeiten in Bezug auf den Zeitpunkt und Leistungen beim Renteneintritt. Hier sollen grundsätzliche Funktionen und Regelungen, Möglichkeiten zum flexiblen Renteneintritt und Rententypen erläutert werden.

Wir werden uns in beiden Teilen auch Zeit zu Erörterung, Austausch und Diskussion nehmen.

Als Referenten haben wir eingeladen:

- Sandro Witt, stellv. Vorsitzenden des DGB-Hessen-Thüringen
- Steffen Spengler, Rentenberater und Referent bei Soka BAU

Das Web-Seminar findet am 5. 12. 2020 von 9–12 und 13–15 Uhr online über BigBlueButton (DSGVO-konforme Videokonferenz) statt.

Anmeldung

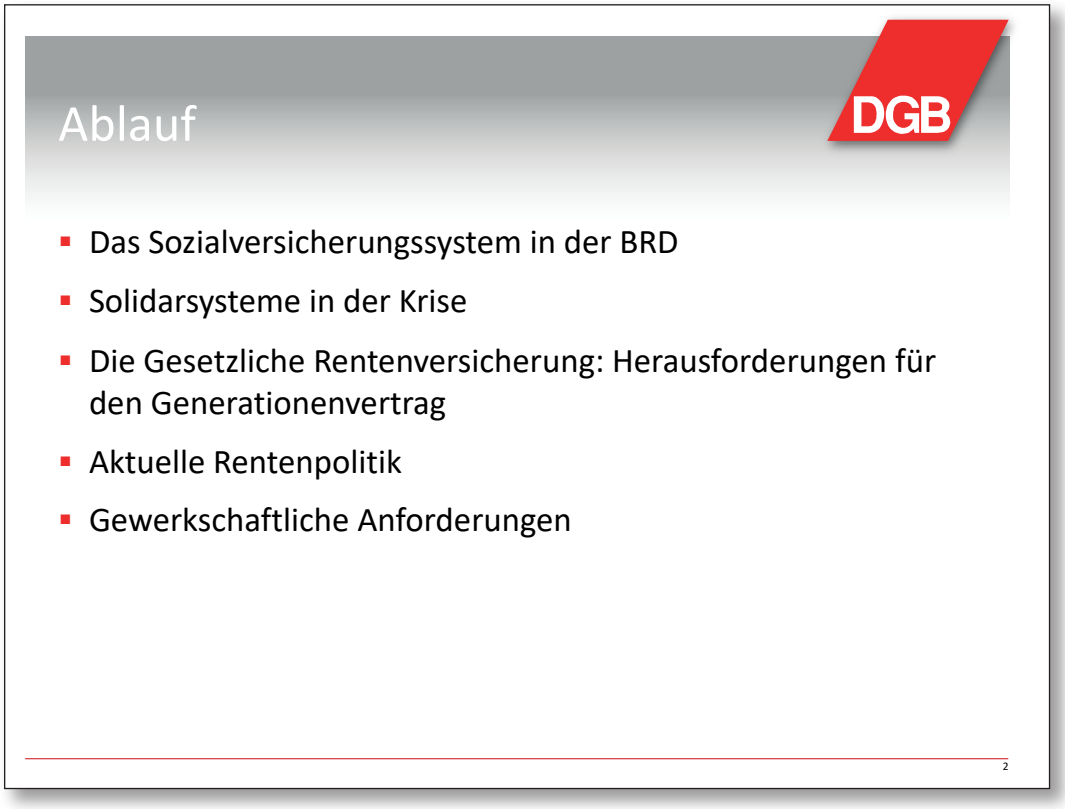
HESSEN
Hessisches Kultusministerium

Die Veranstaltung wird durch das Hessische Kultusministerium gefördert und ist somit kostenfrei.

Die Themenwahl für das Tagesseminar wurde auf der Grundlage der Bewertung von Diskussionen und Teilnehmerinteressen aus dem Orientierungsseminar aber auch auf in Hinblick auf die Themenverläufe der Coachings gewonnen.

5. Vortrag von Sandro Witt, stellv. Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen

Zur aktuellen Sozialpolitik und dem Schwerpunkt Rentenpolitik



Sozialversicherung in Deutschland

DGB

SOZIALVERSICHERUNG

Sozialversicherung
gesetzliche Pflichtversicherung
für breite Bevölkerungsschichten

Krankenversicherung	Unfallversicherung	Rentenversicherung	Pflegeversicherung	Arbeitslosen-versicherung
(seit 1883) Rechtliche Grundlage: SGB V sowie die mehrfach geänderte RVO von 1911;	(seit 1884) Rechtliche Grundlage: SGB VII vom 7. 8. 1996;	(seit 1889) Rechtliche Grundlage: SGB VI vom 1. 1. 1992;	(seit 1995) Rechtliche Grundlage: SGB XI;	(seit 1927) Rechtliche Grundlage: SGB III;
Finanzierung: Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen, Zusatzbeitrag der Arbeitnehmer, sonstige Einnahmen	Finanzierung: im Umlageverfahren durch Arbeitgeber	Finanzierung: im Umlageverfahren durch Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen, Bundeszuschuss	Finanzierung: Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen, wenn der Beschäftigungsort in einem Bundesland liegt, das zur Kostenentlastung der Arbeitgeber einen Feiertag abgeschafft hat, Zusatzbeitrag Kinderloser	Finanzierung: Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen, ggf. Zuschüsse

SGB: Sozialgesetzbuch

Sozialversicherung in Deutschland

DGB

- Gesetzlich normiert in den Sozialgesetzbüchern (I – XII) → keine „moralische Verpflichtung“
- Pflichtversicherung, aber nicht für alle
- Beitragsfinanzierung
- Selbstverwaltung in den Organen der Versicherungsträger
- Sozialwahlen alle 6 Jahre

- Eckdaten Beitragssätze ab Januar 2020:
  - 14,6% Krankenversicherung (+1,1% ZBS)
  - 18,6% Rentenversicherung
  - 3,05% bzw. 3,25% Pflegeversicherung
  - 2,4% Arbeitslosenversicherung

→ 39,75%

4

Solidarsysteme in der Krise

DGB

- Großer Beitrag der Sozialversicherungssysteme bei der Bewältigung der Corona-Pandemie
- In der Spitze ca. 8 Mio. Beschäftigte (Hessen: ca. 516.000) in Kurzarbeit, 80 bzw. 87% Kurzarbeitergeld, Verlängerung bis Ende 2021 → finanziert aus Mitteln und Rücklagen der Bundesagentur für Arbeit
- Gesundheitspolitische Maßnahmen finanziert aus Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (Freihalten von Bettenkapazitäten, Aufbau Intensivbetten, Finanzierung Covid19-Tests, Ausgleichszahlungen, etc.)

5

Sozialgarantie 2021

DGB

- Ausgleich des Defizits von 16,6 Mrd. Euro aus Mitteln der GKV:
  - Erhöhung Bundeszuschuss: 5 Mrd. Euro
  - Beteiligung Krankenkassen: 8 Mrd. Euro
  - Anhebung Zusatzbeitragssatz: 3 Mrd. Euro
- Spahn zwingt Kassen zum Abbau der Finanzreserven, die für die Aufrechterhaltung eines funktionierenden Gesundheitswesens dringend erforderlich waren
- Krankenkassen, deren Finanzreserven oberhalb von 0,4 einer Monatsausgabe liegen, führen davon 66% an den Gesundheitsfonds ab
- Zudem soll die Anhebungsverbotsgrenze des Zusatzbeitragssatzes von derzeit 1,0 auf 0,8 einer Monatsausgabe abgesenkt werden → Haushalte vieler Krankenkassen sind hochgradig defizitär, sprunghafter Anstieg des Zusatzbeitrages in 2022 unvermeidlich

6

Sozialgarantie 2021

- Krankenkassen werden bewusst in Schieflage gebracht, seriöse Haushaltsplanung ist nicht möglich
- Die Finanz- und Haushaltsautonomie der Krankenkassen und die Rechte der Selbstverwaltung werden außer Kraft gesetzt
- Wir sagen: Pandemiebekämpfung und Infektionsschutz sind originäre Aufgaben des Staates. Daher dürfen nicht die Beitragszahler*innen dafür aufkommen, sondern der Steuerzuschuss muss deutlich erhöht werden
- Versicherte dürfen nicht zu Zahlmeistern der Krise gemacht werden

7

Gesetzliche Rentenversicherung

- Mit der großen Rentenreform 1957 wurde die gesetzliche Rentenversicherung auf völlig neue Füße gestellt:
  - Prinzip der Lebensstandardsicherung
  - **Umlageverfahren**
  - Entgeltpunkte
  - Prinzip der „dynamischen Rente“
  - Äquivalenzprinzip / Lohnabstandsgebot / direkte Beziehung
  - Solidarprinzip (Berücksichtigung beitragsfreier Zeiten)
- 2001: „Riester-Reform“ war Angriff auf den Generationenvertrag
  - Aufgabe des Ziels der Lebensstandardsicherung allein durch GRV
  - Sinkendes Rentenniveau: **Fokus auf Beitragssatzstabilität** (unter dem Deckmantel der Generationengerechtigkeit)
  - Folge: Kompensation der Versorgungslücken durch private und betriebliche Altersvorsorge; GRV verliert an Legitimität

8

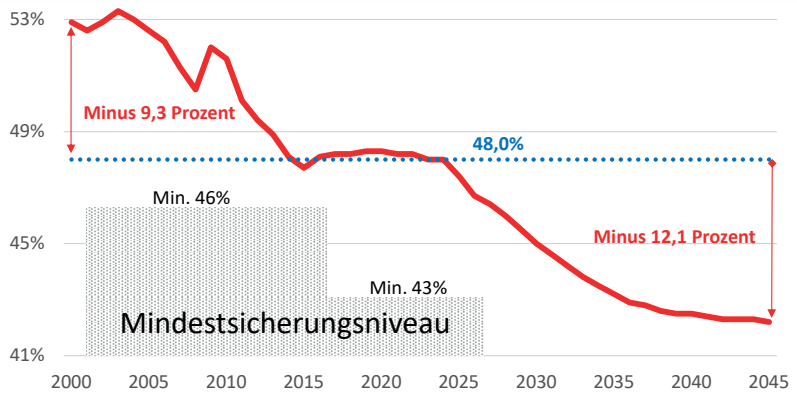
Riester ist krachend gescheitert!

Angaben für das Jahr 2012 (jüngere Jahre nur unvollständige Daten)	
Anzahl Verträge[1)]	15.781.000
geförderte Personen[2)]	
Zulagen und/oder steuerliche Förderung	10.810.000
nur steuerliche Förderung	165.000
Zulagenempfänger/-innen	10.645.000
Personen, mit annähernd „Soll-Sparquote“[3)]	rund 6.600.000
darunter Personen mit voller Zulage	5.870.000
Personen, die exakt Sockelbetrag von 60 € zahlen[4)]	rund 1.200.000

1) BMAS 2016: Entwicklung der Riester-Verträge; enthalten sind ruhendgestellte und in Auszahlung befindliche Verträge.
http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Zusaetzliche-Altersvorsorge/statistik-zusaetzliche-altersvorsorge.html
2) Angaben der DRV Bund. Noch teilweise vorläufig (fehlen nur wenige Datensätze).
3) Personen die wenigstens 90 Prozent der Grundzulage erhalten; also mind. 3,6 % ihres Bruttolohns (inkl. Zulagen) gespart haben (aber mindestens 54 Euro p. a. Mindesteigenbeitrag geleistet haben); Zahlen der DRV Bund.
4) Sockelbetrag von 60 Euro muss mind. geleistet werden, um volle Zulagen zu bekommen (große Teilidentität mit der Gruppe „annährend Soll-Sparquote“). Zahlen der DRV Bund.

DGB-Bundesvorstand, Abt. Sozialpolitik 9

Aktuelle Rentenpolitik: Das Rentenniveau sinkt!



Quelle:
Rentenversicherung in Zeitreihen 2016 und Rentenversicherungsbericht 2017.
Ab 2031: Zahlen des BMAS, Gesamtkonzept Alterssicherung vom Nov. 2016.
Eigene Berechnung und Darstellung.

DGB-Bundesvorstand, Abt. Sozialpolitik 10

Für die Rente nach 40 Beitragsjahren…

Beruf und Branche	Bundesland / Gebiet	Wochen-stunden	Lohn	Rente[1] bei Rentenniveau von: 48% (Jahr 2016)	50%[2]	42%[2]
Erzieher/-in	Ost	38 h	2.344 €	908 €	946 €	795 €
Krankenpfleger/-in, TV öffentlicher Dienst	West	40 h	2.741 €	983 €	1.024 €	860 €
Chemikant/-in, chemische Industrie	Nordrhein	37,5 h	3.081 €	1.105 €	1.151 €	967 €
Köchin/Koch	Berlin	38 h	1.943 €	753 €	784 €	659 €
Gebäudeinnenreiniger/-in	West inkl. Berlin	39 h	1.656 €	594 €	619 €	520 €
Facharbeiter/-in Metallbranche	BaWü	35 h	4.219 €	1.513 €	1.576 €	1.324 €
Verkäufer/in Einzelhandel	Brandenburg	38 h	1.948 €	755 €	786 €	661 €

Quelle: Löhne und Wochenarbeitszeit aus WSI-Tarifarchiv;
Rentenanspruch: eigene Berechnungen
1) Rente nach Sozialabgaben;
2) Höhe der Rente nach Soziallabgaben, wenn das Rentenniveau heute bei 42 Prozent bzw. 50 Prozent läge.

DGB-Bundesvorstand, Abt. Sozialpolitik 11

Altersarmut in Hessen

- Relative Einkommensarmut: wer weniger als 60% des durchschnittlichen Haushaltseinkommens zur Verfügung hat, gilt als armutsgefährdet
- 2017 waren 15,9% der Ü65-jährigen von Armut gefährdet (2014: 16,5%)
- Erhöhtes Risiko bei Frauen durch gebrochene Erwerbsbiographien, hohe Teilzeitquote, etc.
- Negative Auswirkungen insbesondere in Ballungszentren

12

Aktuelle Rentenpolitik

- Riester & Co. gescheitert – was nun?
- 2019 wurde mit dem „Rentenpaket I“ ein kleiner (!) Paradigmenwechsel in der Rentenpolitik vollzogen: Fokus nicht mehr allein auf die Beiträge, sondern jetzt auch auf die Leistungsseite der Rentenversicherung (Legitimationsverlust der GRV wird zumindest teilweise gestoppt) / Klarer Erfolg der DGB-Kampagne zur Bundestagswahl.
- Im Kern:
  - Stabilisierung des Rentenniveaus bei 48% bis 2025 / Beitragssatzstabilität: max. 20% bis 2025 (doppelte Haltelinie)
  - Verbesserung bei Erwerbsminderungsrenten durch Anhebung der Zurechnungszeiten
  - Bessere Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten (Mütter-Rente)
  - Ausfinanzierung durch Erhöhung des Bundeszuschusses
- Einführung der „Kommission verlässlicher Generationenvertrag“ (Renten-Kommission)

13

Ergebnisse Rentenkommission

- Mit Einrichtung der Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ wird Verantwortung auf Wissenschaft und Sozialpartner geschoben: **kein Erkenntnis-, sondern Handlungsproblem**
- März 2020: Kommission stellt Ergebnisse vor. Sie empfiehlt u.a.:
  - Alle 7 Jahre wird „doppelte Haltelinie“ neu festgelegt: Beitragssatz zwischen 20 und 24%, Rentenniveau zwischen 44 und 49%
  - Anhebung der Standardrente von 45 EP auf 47 EP: Trick, um Rentenniveau künstlich steigen zu lassen, ohne dass das Sicherungsniveau verbessert wird
  - Keine automatische Prüfung, Renteneintrittsalter ab 2031 anzuheben, sondern Prüfung in 2026: keine Koppelung der Regelaltersgrenze an die Lebenserwartung (wie es u.a. auch von Teilen der Union gefordert wurde)
  - Verbesserungen bei der zusätzlichen Altersvorsorge (z.B. optimiertere Nutzung der staatlichen Förderung, bessere Förderung von Geringverdienern) → aber: keine Abkehr von privater Altersvorsorge

14

Grundrente

- Koalitionsbeschluss wurde mittlerweile mehrfach abgeändert. Voraussetzung sind mittlerweile mindestens 33 Jahren mit Beiträgen aus Arbeit, Kindererziehungszeiten und Pflegezeiten
- 3 Elemente:
  - Aufwertung geringer Rentenansprüche
  - Verbesserungen beim Wohngeld
  - Höherer Freibetrag in der Grundsicherung
- **Einführung zum 01.01.2021, durch den hohen Verwaltungsaufwand für die DRV durch die vereinbarte Einkommensprüfung werden Grundrentenbescheide erst Mitte 2021 ausgestellt, Grundrente wird aber rückwirkend gezahlt (automatisierter Datenabgleich zwischen DRV und Finanzamt)**

15

Wer bekommt die Grundrente?

Anspruch auf Grundrente haben alle…

- …die 33 Beitragsjahre geleistet haben und Grundsicherung im Alter beziehen
- …deren Beitragsleistung im Durchschnitt unter 80%, aber über 30% des Durchschnitteinkommens liegt. Dazu wird die Rente für höchstens 35 Jahre auf das Zweifache des EP-Durchschnittswertes, jedoch maximal auf 0,8 EP hochgewertet (Rente nach Mindestentgeltpunkten)
- Beispiel: der Durchschnitt beträgt **über 33 Jahre** 0,4 EP → Aufwertung 0,4 EP auf insgesamt 0,8 EP. **Die Rechnung lautet dann: 33 Jahre** x 0,4 EP = 14 zusätzliche EP → 14 EP entsprechen 448 Euro Grundrente. Der Zuschlag zur Grundsicherung im Alter beträgt also 448 Euro.
- …die der Einkommensprüfung standhalten: Dabei gilt ein Einkommensfreibetrag in Höhe von 1.250 Euro für Alleinstehende und 1.950 Euro für Paare

16

Gewerkschaftliche Anforderungen

- **Rentenniveau anheben, mindestens auf 50%**
- Parität faktisch wiederherstellen
- Moderate Anhebung des Beitragssatzes
- Ausweitung des Beitragszahler*innenkreises → Erwerbstätigenversicherung
- Finanzierung der „Mütterrente“ aus Steuermitteln
- Gute Löhne / Tarifbindung
- Nein zur Rente mit 67
- Armutsfeste Renten (Grundrente nicht zur Armutsbekämpfung)

17

Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!

Sandro Witt

DGB Hessen-Thüringen
Vizevorsitzender des DGB Hessen-Thüringen

Schillerstraße 44
99096 Erfurt

Telefon (+49) 361 5961 401
E-Mail Sandro.Witt@dgb.de

6. Vortrag von Steffen Spengler, Arbeitnehmerberater der Soka-Bau

Die Rente und ihre Gestaltungsmöglichkeiten

Die Kombination aus einer gesellschaftspolitischen Betrachtung des Themenfeldes Verrentung mit der Information und Orientierung von persönlichen Entscheidungsprozessen wurde in einer Teilnehmergruppe von betriebs- und allgemeinpolitisch interessierten Kolleg*innen gut angenommen.

Gliederung

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Rentenarten in der Deutschen Rentenversicherung

Hinzuverdienstgrenzen

Sozialversicherungs- und Steuerpflicht von Renten

Rentenhöhe selbst ermitteln

Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang in die Rente

01.06.21 Steffen Spengler

Rentenarten der Deutschen Rentenversicherung

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Altersrente
Voraussetzungen: Regelaltersgrenze erreicht, mindestens 5 Versicherungsjahre

Rente wegen langjähriger Versicherung
Voraussetzungen: 63 Jahre alt + 35 Versicherungsjahre **Achtung Abschläge!**

Rente wegen besonders langjähriger Versicherung
Voraussetzungen: Altersgrenze erreicht + 45 Versicherungsjahre

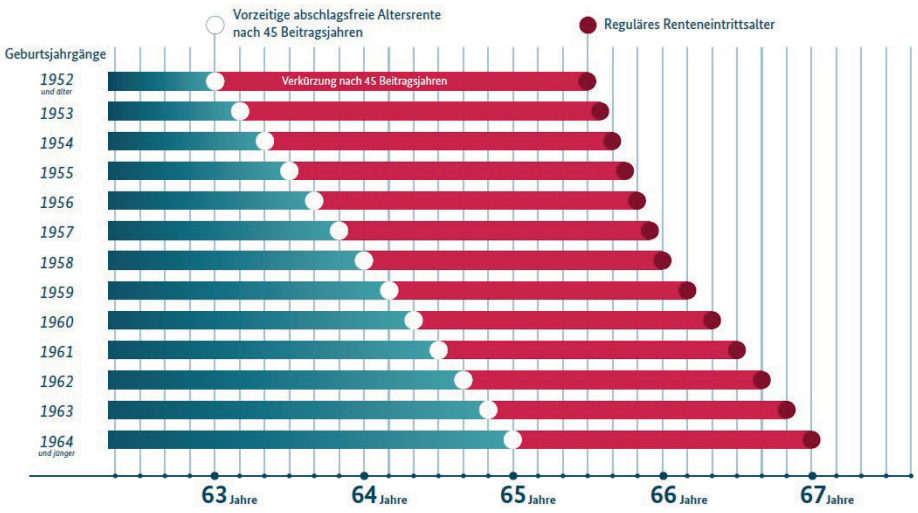
Deutsche Rentenversicherung Bund

Rente wegen Schwerbehinderung
Voraussetzungen: Altersgrenze erreicht + 35 Versicherungsjahre
abschlagsfrei 2 Jahre früher als Altersrente
mit Abschlägen 5 Jahre früher als Altersrente

01.06.21 Steffen Spengler

Wann kann ich in Rente gehen?

Eintrittsalter für die vorzeitige abschlagsfreie Altersrente nach 45 Beitragsjahren



01.06.21 Steffen Spengler

Rentenarten der Deutschen Rentenversicherung

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Erwerbsminderungsrente (EM)

teilweise EM

Voraussetzungen: Leistungsfähigkeit zwischen 3 und 6 Stunden täglich
+ 5 Versicherungsjahre + in den letzten 5 Jahren 3 Versicherungsjahre
Höhe: 50% der vollen EM

volle EM

Voraussetzungen: Leistungsfähigkeit weniger als 3 Stunden täglich
+ 5 Versicherungsjahre + in den letzten 5 Jahren 3 Versicherungsjahre

Deutsche Rentenversicherung Bund

Achtung: Abschläge (max. 10,8%)

Erwerbsminderungsrenten werden regelmäßig befristet bewilligt

01.06.21 Steffen Spengler

Hinzuverdienstgrenzen in der Deutschen Rentenversicherung

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Hinzuverdienstgrenzen gelten bei allen Renten mit Ausnahme der Regelaltersrente

6.300,-€ pro Jahr sind frei (Ausnahme 2020: 44.590,-€)

Einkünfte über 6.300,- werden zu 40% auf die Rente angerechnet
Grenze ist der Hinzuverdienstdeckel
(besondere Berechnung bei tEM)

Deutsche Rentenversicherung Bund

01.06.21 Steffen Spengler

Sozialversicherungspflicht von Renten

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Rentner*innen sind grundsätzlich beitragspflichtig in der *Krankenversicherung der Rentner* (KVdR)

Der allgemeine Beitragssatz (2020: 14,6%) und der Zusatzbeitrag werden jeweils zur Hälfte von den Rente Beziehenden und der dRV gezahlt

Deutsche Rentenversicherung Bund

Beiträge für Bezüge aus betrieblicher Altersversorgung sind von den Rente Beziehenden komplett zu zahlen. In 2020 gibt es einen Freibetrag von 159,25 €

01.06.21 Steffen Spengler

Besteuerung von Renten

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Zum Renteneintritt wird ein individueller Steuerfreibetrag festgelegt
Jahresrente x Besteuerungsanteil in % = zu versteuernde Rente
Jahresrente – zu versteuernde Rente = Freibetrag

Der Freibetrag bleibt dauerhaft erhalten

Beispiel:
Jahresrente 2020: 18.000,- x 80% = 14.400,-*
18.000 – 14.400 = 3.600,- Steuerfreibetrag

Deutsche Rentenversicherung Bund

Fiktion:
Durch Erhöhungen beträgt die Jahresrente 2040 (100% zu versteuern) 24.000,-
24.000 – 3.600 = 20.400,- zu versteuernde Rente

*Grundfreibetrag 2020: 9.408,-€

01.06.21 Steffen Spengler

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Wie hoch wird die gesetzliche Rente?

01.06.21 Steffen Spengler

Prinzip der Rentenberechnung
!Stark vereinfachte Darstellung!

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Wird in einem Kalenderjahr das durchschnittliche Einkommen der Bevölkerung

2020: 44.551,- €

verdient, erhält die versicherte Person dafür einen Entgeltpunkt.
Ein Entgeltpunkt „kostet“ demnach 44.551 x 18,6% = 8.286,49 €

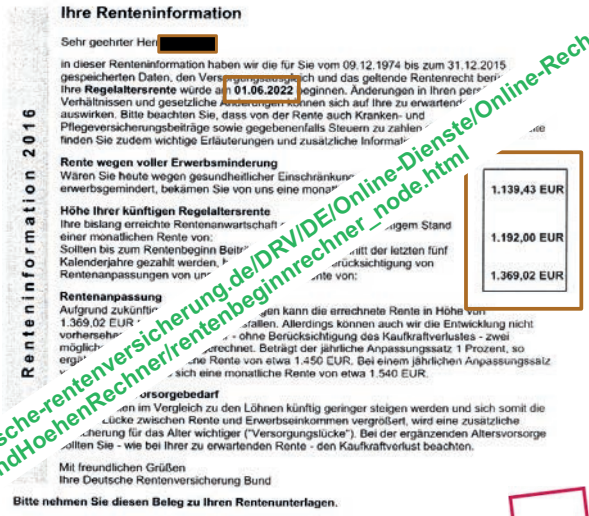
Zum Renteneintritt wird die Summe der Entgeltpunkte mit dem in diesem Jahr gültigen Rentenwert

2020: 34,19 €

multipliziert. Daraus ergibt sich die Rentenhöhe.

01.06.21 Steffen Spengler

Gesetzliche Rente: Renteninformation



Renteninformation 2016

Ihre Renteninformation

Sehr geehrter Her[redacted]

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 09.12.1974 bis zum 31.12.2015 gespeicherten Daten, den Vers[illegible]ch und das geltende Rentenrecht ber[illegible] Ihre **Regelaltersrente** würde a[illegible] **01.06.2022** [illegible]eginnen. Änderungen in Ihren per[illegible] Verhältnissen und gesetzliche [illegible]nnen sich auf Ihre zu erwarten[illegible] auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen [illegible] finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informat[illegible]

Rente wegen voller Erwerbsminderung
Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkun[illegible] erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine mona[illegible]

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente
Ihre bislang erreichte Rentenanwartschaft [illegible]igem Stand einer monatlichen Rente von:
Sollten bis zum Rentenbeginn Beit[illegible]ritt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, [illegible]rücksichtigung von Rentenanpassungen von un[illegible]nte von:

Rentenanpassung
Aufgrund zukünftig[illegible]gen kann die errechnete Rente in Höhe von 1.369,02 EUR [illegible]rfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehe[illegible] - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei möglich[illegible]rechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so erg[illegible]ne Rente von etwa 1.450 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz [illegible] sich eine monatliche Rente von etwa 1.540 EUR.

[illegible]orsorgebedarf
[illegible]en im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die [illegible]ücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche [illegible]herung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge [illegible]ollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Deutsche Rentenversicherung Bund

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

1.139,43 EUR
1.192,00 EUR
1.369,02 EUR

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Online-Dienste/Online-Rechner/RentenbeginnUndHoehenRechner/rentenbeginnrechner_node.html

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

01.06.21 Steffen Spengler

Frühestmöglicher Rentenbeginn

Ihre eingegebenen Daten

eingegebenes Geburtsdatum: **03.07.1956**

Geschlecht: **männlich**

Im Bergbau beschäftigt: **nein**

Schwerbehindert: **nein**

frühestmöglicher Rentenbeginn bei vorzeitiger Inanspruchnahme:

	Rentenart	Vertrauens-schutz	Renten-beginn	Abschlag in Prozent der monatlichen Rente
◉	Altersrente für langjährig Versicherte	entfällt	01.08.2019	10.2

regulärer Rentenbeginn:

	Rentenart	Vertrauens-schutz	Renten-beginn
○	Altersrente für besonders langjährig Versicherte	entfällt	01.04.2020
○	Altersrente für langjährig Versicherte	entfällt	01.06.2022
○	Regelaltersrente bei Erreichen der Regelaltersgrenze	entfällt	01.06.2022

01.06.21 Steffen Spengler

Bruttorente

Geburtsdatum:	**03.07.1956**
Ausgewählte Rentenart:	**Altersrente für langjährig Versicherte**
Datum der Renteninformation:	**28.04.2016**
Berücksichtigung der tatsächlich zurückgelegten Versicherungszeiten bis:	**31.12.2015**
Höhe der Regelaltersrente:	**1.192,00 EUR**
Fiktive Höhe der Regelaltersrente:	**1.369,02 EUR**
Gewünschter Rentenbeginn:	**01.08.2019**

Vertrauens-schutz	Höhe der gewählten Rentenart	Renten-beginn	hierbei berücksichtigter Abschlag in Prozent der monatlichen Rente
entfällt	1.159,19 EUR	01.08.2019	10.2

01.06.21 Steffen Spengler

Nettorente

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Rentenbesteuerung-Rechner

Ihre Angaben

Ihr Renteneintrittsjahr: 2019

Ihre Krankenversicherung: pflichtversichert (KVdR)

Schwerbehinderung: nein

Altersrente heute: 1159 €

Betriebsrente

Versorgung

Witwenrente heu

0 €

keine

KV-Zusatzbeitrag: 1,10 %

Steuerklasse: I / IV

Sie haben Kinder ☑

Auslandswohnsitz ☐

Berechnen

Ihr Ergebnis

Bruttorente(n)	1159,00 €
Einkommensteuern	0,00 €
Solidaritätszuschlag	0,00 €
Kirchensteuer	0,00 €
KV-Bei… …urente	90,98 €
…y sonstige Renten	0,00 €
Pflegeversicherung	35,35 €
Nettorente	**1032,67 €**

Zu versteuerndes Jahreseinkommen 9296 €

Jahresberechnung anzeigen!

https://www.n-heydorn.de/rentenbesteuerung.html

01.06.21 Steffen Spengler

Besonders langjährig Versicherte

Geburtsdatum:	03.07.1956
Ausgewählte Rentenart:	**Altersrente für besonders langjährig Versicherte**
Datum der Renteninformation:	28.04.2016
Berücksichtigung der tatsächlich zurückgelegten Versicherungszeiten bis:	31.12.2015
Höhe der Regelaltersrente:	1.192,00 EUR
Fiktive Höhe der Regelaltersrente:	1.369,02 EUR
Gewünschter Rentenbeginn:	01.04.2020

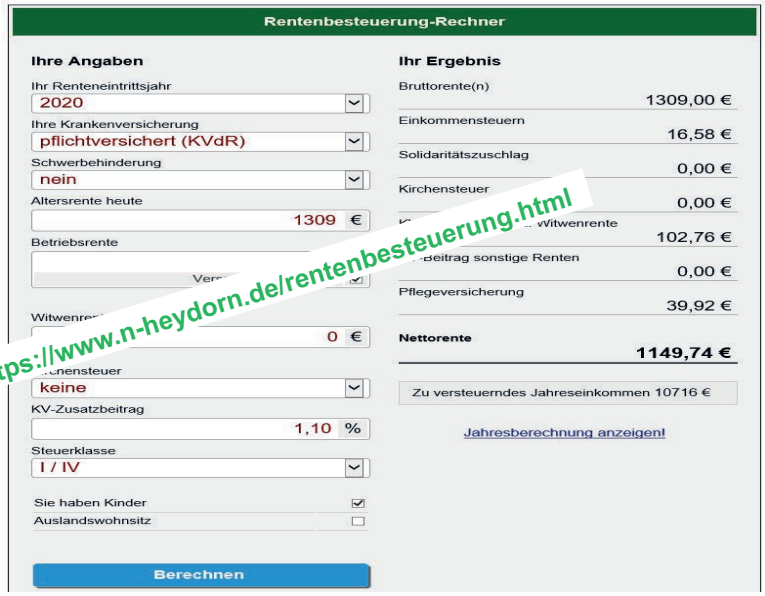
Vertrauens-schutz	Höhe der gewählten Rentenart	Renten-beginn	hierbei berücksichtigter Abschlag in Prozent der monatlichen Rente
entfällt	1.309,25 EUR	01.04.2020	0.0

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

01.06.21 Steffen Spengler

Nettorente

bildungswerk ver.di Hessen e.V.



https://www.n-heydorn.de/rentenbesteuerung.html

01.06.21 Steffen Spengler

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang in die Rente

01.06.21 Steffen Spengler

Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang in die Rente

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Altersteilzeit im Blockmodell
Voraussetzung: mindestens 55 Jahre alt

gesetzlich 6 Jahre (Altersteilzeitgesetz)
maximal 10 Jahre möglich (TV ATZ)

Ansparphase	100% Arbeit	50% Einkommen
Freistellungsphase	0% Arbeit	50% Einkommen

seit Förderungsende 2009 nur noch sinnvoll mit Aufstockungsbeträgen durch Arbeitgeber

01.06.21 Steffen Spengler

Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang in die Rente

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Wertguthaben

steuerfreie Übertragung von Wertguthaben z.B. aus einer Abfindung oder einem Lebensarbeitszeitkonto auf die Deutsche Rentenversicherung

Arbeitsverhältnis wird beendet

Deutsche Rentenversicherung übernimmt Arbeitgebereigenschaft

Auszahlung mindestens 70% maximal 130% des letzten Einkommens

sehr teuer

01.06.21 Steffen Spengler

Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang in die Rente

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

zusätzliche Beiträge

ab dem 50. Lebensjahr möglich

Erhöhung der monatlichen Rente

Einzahlung steuer- und sozialversicherungsfrei

sehr teuer

sinnvoll als tarifvertragliche Leistung des Arbeitgebers

01.06.21 Steffen Spengler

Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang in die Rente

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Bezug von Sozialleistungen

Arbeitslosengeld 1

Bezug maximal 24 Monate möglich

Liegen die 24 Monate direkt vor dem Bezug einer Rente wegen besonders langjähriger Versicherung dann gelten sie nicht als Wartezeiten für die notwendigen 45 Versicherungsjahre

Krankengeld

72 (78) Wochen möglich

sozial fragwürdig

01.06.21 Steffen Spengler

bildungswerk ver.di Hessen e.V.

Noch Fragen?

Vielen Dank!

01.06.21 Steffen Spengler

7. Einflüsse der Pandemie auf den Projektverlauf

Lief die Startphase des Projektes noch planmäßig, gab es ab März 2020 ständigen Bedarf an:

- Prüfung der aktuellen Verordnung der Bundes- und Landesregierung
- Abstimmung mit den Standards des Maßnahmeträgers und den Tagungshäusern bezüglich der geforderten und möglichen Hygienekonzepte
- Analyse und Prognose des weiteren Verlaufs der Pandemie
- Verhandlungen mit Vertragspartner*innen bezüglich der Terminverschiebungen, Teilnehmerbegrenzungen und methodische Konzeptänderungen
- umfangreiche Kommunikation mit Teilnehmenden in Bezug auf die veränderten Rahmenbedingungen
- Prüfung und Entwicklung sowie Planung und Gestaltung von Alternativkonzepten

Die Feinplanung für die erste Veranstaltung wurde in Hinblick auf die Entwicklung der Pandemie mit Hygienekonzept sowie methodischen Veränderungen für eine Präsenzveranstaltung und mit möglicher Terminverschiebung entwickelt. Die Durchführung des ersten Orientierungsseminars war mit Blick auf die unsichere Einschätzbarkeit des Ansteckungsrisikos und der hohen Zahl von Teilnehmenden im Bereich der Risikogruppe nicht zu verantworten und wurde letztendlich abgesagt bzw. auf den ursprünglichen Planungszeitraum des zweiten Orientierungsseminars verschoben. Die Durchführung des zweiten Orientierungsseminars mit anschließender Coachingphase war im Projektzeitraum nicht mehr möglich.

Das Orientierungsseminar wurde dann vom 07. – 11. 09. 2020 als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Teilnehmende, die diesen Termin nicht wahrnehmen konnten oder auf der Warteliste standen, konnten an dem Coaching-Angebot teilnehmen, das hierzu entsprechend angepasst wurde.

Für das eintägige Themenseminar erfolgte eine konzeptionelle Anpassung an ein Onlineformat und konnte so am 5. Dezember 2020 mit guter Resonanz durchgeführt werden.

Der ursprünglich geplante Zeitraum zur Durchführung der Coachings wurde um zwei Wochen verlängert, damit allen Interessierten, die durch die Terminverschiebung des ersten Orientierungsseminars und die Begrenzung auf eines von ursprünglich geplanten zwei Orientierungsseminaren, keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten, zumindest ein Terminangebot für eine Beratung gemacht werden konnte. Dieses erweiterte Angebot wurde gut angenommen, so dass 56 Coachings bis zum 31.12.2020 umgesetzt werden konnten.